



Houskapreis 2021: Mariella Schurz, Generalsekretärin der B&C-Privatstiftung, Herbert Ortner, Vorstand der B&C-Privatstiftung, Gewinner Jama Nateqi und Golta Khatibi sowie Erich Hampel, der Vorstandschef der B&C-Privatstiftung (v. l.)

B&C Privatstiftung

## Houskapreis 2021 vergeben

Jama Nateqi und Golta Khatibi sind die Hauptgewinner des Houskapreises 2021 der B&C-Privatstiftung und erhalten jeweils 150.000 Euro. Der Preis ist mit insgesamt 500.000 Euro dotiert. Khatibi, Professorin am Institut für Chemische Technologien und Analytik der Technischen Universität Wien, war mit ihrem Forschungsprojekt „Hochzuverlässige Leistungselektronik“ in der Kategorie „Hochschulforschung“ erfolgreich. Sie und ihre Mitarbeiter entwickelten ein materialwissenschaftliches Prüfverfahren für Mikrochips und Halbleiter. Mit seiner Hilfe können solche Bauteile „mit höherer Lebensdauer in kürzerer Zeit entwickelt werden“, hieß es in einer Aussendung. Nateqi siegte in der Kategorie „Forschung & Entwicklung in KMU“. Er erstellte einen „digitalen Gesundheitsassistenten“, also ein Computerprogramm, das laut der Unternehmenswebsite [www.symptoma.at](http://www.symptoma.at) „dem Anwender eine Übersicht der möglichen Ursachen auf Grund der von ihm eingegebenen Symptome“ gibt. Um diese Ursachen einzugrenzen, nutzt das Programm unter anderem Technologien aus dem Bereich der sogenannten „Künstlichen Intelligenz“. Warnend heißt es auf der Website allerdings: „Die Liste der möglichen Ursachen für die eingegebenen Symptome ist als Information gedacht. Sie entspricht keiner spezifischen Diagnose.“ Mit anderen Worten: Die Beurteilung des Gesundheitszustands des jeweiligen Anwenders durch einen Arzt kann das Programm nicht ersetzen, geschweige denn,

dass allein auf seiner Basis eine (Selbst-) Behandlung anzuraten wäre.

Den zweiten Platz in der Kategorie „Hochschulforschung“ errang Christian Witz vom Institut für Prozess- und Partikeltechnik an der Technischen Universität Graz mit dem Projekt „Simulation von (Bio-)Reaktoren“, einer Simulationstechnologie für Biopharmazeutika. In der Kategorie „Forschung & Entwicklung in KMU“ ging der zweite Platz an Christian Schwarzl von der Grazer Firma Virtual Vehicle Research. Er schuf den mobilen Testroboter „Spider“, der in der Fahrzeug-

*Der Houskapreis  
ist mit insgesamt  
500.000 Euro dotiert.*

entwicklung eingesetzt wird. Auf den dritten Platz kamen in der Kategorie „Hochschulforschung“ Miriam Klausberger und Mark Dürkop vom Department für Biotechnologie an der Universität für Bodenkultur Wien für die Entwicklung eines SARS-CoV-2-Antikörpertests. In der Kategorie „Forschung & Entwicklung in KMU“ gewann die Grazer [EET Efficient Energy Technology GmbH](#) mit „SolMate, Photovoltaik für jedes Zuhause“. Dabei geht es um eine Solaranlage samt Speicher, die auch auf vergleichsweise kleinen Balkonen Platz hat. ■